

Confederación Nacional Católico-Agraria (CNCA)

Die Gründung der Confederación Nacional Católico-Agraria (CNCA) stand im Zusammenhang mit den Bemühungen der katholischen Kirche, den Sozialismus aus Nord- und Zentralspanien zurückzudrängen. Zu diesem Zweck förderte sie zusammen mit lokalen Grundbesitzern finanziell die Gründung von Bauernorganisationen, die die lokale Bauernschaft unterstützen sollten. Diese Bauernorganisationen wurden seit 1906 vom Secretariado Nacional Católico Agrario koordiniert, welches 1917 in CNCA umbenannt wurde.

Die CNCA war in die Acción Católica integriert, eng mit der Asociación Católica Nacional de Propagandistas verbunden und stand auch den Jesuiten nahe. Landbesitzer und Priester spielten eine zentrale Rolle in der Organisation. Sie mobilisierte und integrierte Kleinbauern, indem sie mit Hilfe von Sparkassen und Kooperativen diese mit Krediten, technischer Hilfe, Saatgut u.a. m. versorgte, ohne die Frage der Landverteilung aufzuwerfen.

Die CNCA war erfolgreich. Sie band die Bauernschaft eng an die katholische Kirche und die politische Rechte an, insbesondere während der Zweiten Republik und des Bürgerkrieges. Geringer war jedoch ihr Einfluss auf die landlosen Landarbeiter des spanischen Südens. 1942 wurde die CNCA in den bürokratischen Apparat des franquistischen Ständestaates integriert.

Literatur:

Confederación Nacional Católico-Agraria (CNCA) / National Catholic Agrarian Federation, in: SMITH, Angel, Historical Dictionary of Spain (Historical Dictionaries of Europe 65), Plymouth 2009, S. 187 f.

VINCENT, Mary, National Catholic Agrarian Federation [Confederación Nacional Católico-Agraria – CNCA] (Spain), in: DOMENICO, Roy P. / HANLEY, Mark Y. (Hg.), Encyclopedia of modern Christian politics, Westport, Connecticut 2006, S. 395.

Empfohlene Zitierweise:

Confederación Nacional Católico-Agraria (CNCA), in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 25088, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/25088. Letzter Zugriff am: 15.05.2024.